

KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

BAN SONNTAG, 29. MÄRZ 2015 | 33. JAHRGANG | NR. 13 | 1,60 €

Ruhe für die Mariart

Andreas Klisch sucht nach einem Liegeplatz für sein Plattbodenschiff **Bremen 9**



Hoch hinaus mit Katja & Co.

Seit mehr als 30 Jahren vermietet Firma Buchtmann Arbeitsbühnen. **Wirtschaft 9**



Afrikanische Engel zu Gast

Der Chor des Opernhauses in Kapstadt kommt im April nach Bremen. **Kultur 18**



Krabben für Kleeberg

Der Berliner Sternekoch testet die Osterwiese **Bremen 8**



ANZEIGE

Die Bremer City

Heute, 13-18 Uhr:
Verkaufsoffener Sonntag

www.bremen-city.de



Stilles Gedenken an Flug 4U92525

Digne-les-Bains. Kerzen erinnern in der Kathedrale Notre-Dame-du-Bourg der französischen Gemeinde Digne-les-Bains an die Opfer des Absturzes von Flug 4U92525. Am

Sonnabend versammelten sich mehrere Hundert Menschen dort zur Andacht. Unterdessen wurde bekannt, dass der Copilot der Germanwings-Maschine, der die Ma-

schine zum Absturz brachte, die Region in den Alpen seit seiner Jugendzeit gut gekannt haben soll. **Bericht Seite 6**

FOTO: DPA

ANZEIGE

Lestra

Einlaufen mit Genuss

Champagne DEUTZ Brut Classic 0,75l **27,99** (11 = 37,32)

Riesengarnelen 13/15er, Tiefgefroren 1-kg-Beutel **statt € 29,99 € 19,99**

Horner Heerstr. 29 · Telefon 20 46 55 · www.lestra.de

Van der Vaart und Jansen gehen

HSV trennt sich von teuren Stars

Hamburg. Der Hamburger SV will seine Mannschaft personell erneuern und gibt den Altstars Rafael van der Vaart und Marcell Jansen keine neuen Verträge mehr. „Rafael und Marcell wissen, dass wir mit ihnen keine Gespräche über eine Vertragsverlängerung führen werden“, sagt Vorstandsvorsitzender Dietmar Beiersdorfer auf der Homepage des Vereins.

Die Verträge der Innenverteidiger Heiko Westermann und Slobodan Rajkovic enden ebenfalls. „Bei Heiko und Slobodan ist das aktuell noch offen, da haben wir die Entscheidung vertagt“, so Beiersdorfer. Sollten beide Profis vorher keinen neuen Arbeitgeber finden, werde man sich am Saisonende erneut zusammensetzen. Gehen müssen im Sommer außerdem Gojko Kacar und Ivo Ilicovic.



Geht bald: van der Vaart. Van der Vaart, der 2012 zum zweiten Mal vom HSV verpflichtet wurde, seiner früheren Form aber nur noch hinterherläuft, wird seit Wochen mit einem Wechsel in die USA in Verbindung gebracht. Sporting Kansas City hat Interesse an dem 32 Jahre alten niederländischen Nationalspieler. Jetzt wird darüber spekuliert, ob der Niederländer bereits vor Saisonende in die USA wechselt. Die Saison dort hat gerade begonnen. **Bericht Seite 20**

Misshandelt und vergessen

NS-Euthanasiefälle in der Region

Bremen-Berlin. Nicht einmal eine Nacht hat Gertraude Küchelmann überlebt. Am 10. November 1942 gibt ihre Mutter das behinderte Tochter zur Pflege in die Kinderfachabteilung Lüneburg. Um 4.15 Uhr am nächsten Morgen ist die Dreijährige tot. Eines von 31 Kindern und mehr als 700 Erwachsenen allein in Bremen, die dem sogenannten Euthanasie-Programm der Nazis zum Opfer fielen. Oft wurden sie als Forschungsobjekte missbraucht.

Das Schicksal Gertraudes hat ihren heute 79 Jahre alten Bruder Hans Walter Küchelmann nie wieder losgelassen. Sein Vater habe zwar die Erlaubnis erkämpft, das kleine Mädchen im Familiengrab beizusetzen. Aber der Sarg durfte nicht geöffnet werden und musste vor der Beisetzung verbrannt werden. Ob Gertraude umgebracht wurde oder eines natürlichen Todes starb, wie die Anstalt behauptete, ist eine der Fragen, die sich nicht mehr klären lässt.

Aber eine ganze Reihe von Medizinern und Historikern im Nordwesten beschäftigt sich 70 Jahre nach Kriegsende mit der Erforschung dieser und ähnlicher Fälle. Es geht ihnen darum, das Leiden der vergessenen Opfer der Nazi-Barbarei festzuhalten, die als „lebensunwert“ ausgedeutet wurden. **Thema Seite 3**

Firmen wünschen sich bessere Förderung

Umfrage zeigt Kritik an langen Wartezeiten / Unterstützung bei Forschung und Entwicklung in der Region gefragt

VON MAREN BENEKE

Bremen. Essen aus dem 3D-Drucker – das ist die Vision, an der Ernährungsspezialist Biozoon arbeitet. Dafür hat sich das Bremerhavener Unternehmen vor drei Jahren mit Partnern aus Wissenschaft und Privatwirtschaft zusammengetan und Fördermittel bei der Europäischen Union beantragt. Mit Erfolg: Die Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) wird mit insgesamt drei Millionen Euro bezuschusst. Herausgefunden werden soll, wie vor allem ältere Menschen mit Kau- und Schluckbeschwerden einfach und kostengünstig an ihr Essen kommen können.

Doch bis das Geld bei Biozoon ankam, war es ein langer Weg. Mindestens ein Jahr vergehe in der Regel zwischen dem EU-Fördermittelantrag und dem eigentlichen Projektstart, sagt Sandra Forstner, die für das Unternehmen in der F&E tätig ist. „Das ist schon ein langer Zeitraum. Vor allem, weil man zunächst nicht weiß, ob der Antrag überhaupt bewilligt wird.“

Eine Einschätzung, die sich mit einer Studie von PwC deckt. Bundesweit hatte die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft knapp 700 mittelständische Unternehmen zum Thema F&E befragt, 55 davon aus dem Gebiet Bremen/Oldenburg. Nahezu alle Mittelständler aus der Region kritisierten, dass der Zeitraum zwischen Antragstellung und Bewilligung der Vorhaben oft zu lang sei. Dabei ist fast jede der be-

fragten Firmen überzeugt, dass F&E entscheidend für ihren Erfolg ist. Der Anteil der Ausgaben für diesen Bereich gemessen am Gesamtumsatz entspricht demnach im Schnitt 13 Prozent – Tendenz steigend.

Um diese hohen Ausgaben stemmen zu können, lassen sich die meisten regionalen Firmen laut PwC fördern: Fast jedes befragte Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren Fördermittel bei EU, Bund oder Land beantragt – allerdings in den wenigsten Fällen im Alleingang: Nahezu alle Firmen gaben an, bei der Antragstellung auf externe Unterstützung zurückzugreifen. Mehr als vier Fünftel der Unternehmen aus der Region setzen dabei auf die Handelskammer und ähnliche Berufs- und Interessensverbände, zwei Drittel vertrauen ihrem Bankberater, und knapp die Hälfte zieht einen externen unabhängigen Unternehmensberater hinzu.

Lars Figura, Leiter der PwC-Legal-Niederlassungen im Nordwesten, sagt, dass in der Region vor allem innovative Unternehmen an der Befragung teilgenommen haben. Daher fielen die Zahlen im Vergleich zu den F&E-Ausgaben durchschnittlicher Mittelständler eher hoch aus. Seiner Ansicht nach könnten die Ausgaben aber noch höher ausfallen: „Je nach Branche und Größe eines Unternehmens sind Forschungsausgaben von bis zu 25 Prozent des Gesamtumsatzes sinnvoll.“

Dennis Stockinger, bei der Handelskammer Bremen Referent für den Bereich Inno-

vation, zeigt sich erstaunt von den PwC-Ergebnissen. Viele Bremer Unternehmen seien gar nicht so forschungsstark. Wie eine gemeinsame Studie der Handelskammer und des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung ergeben hat,



Biozoon-Chef Matthias Kück mit einem Teller EU-geförderter Kost. FOTO: JANINA RAHN

ist die Forschung in der Wirtschaft in Bremen unterrepräsentiert: Demnach machen ihre F&E-Aufwendungen lediglich etwa ein Prozent des Bruttoinlandproduktes aus: halb so viel wie im Bundesdurchschnitt.

Laut Stockinger fehlen in vielen mittelständischen Betrieben neben Personal, das sich um F&E kümmert, auch die finanziellen Kapazitäten. „Umso mehr sind diese Firmen auf Unterstützung durch Fördermaßnahmen angewiesen.“ Nach Angaben des Wirtschaftssenators gibt es zwar allein auf Landesebene drei Programme für F&E, aus denen jährlich vier bis fünf Millionen Euro ausgeschüttet werden. Aber Stockinger sagt, viele Unternehmen seien überrascht, wie breit das Förderangebot in Bremen sei, und deswegen müsse es transparenter werden. Hier sei die WFB Wirtschaftsförderung Bremen in der Pflicht.

Knapp die Hälfte der Unternehmen aus der Region wünscht sich laut PwC eine zentrale Stelle, die für alle Fördermittel von Bund, Ländern und EU zuständig ist. Die WFB verortet diese Aufgabe bei sich: Teamleiter Kai Stühnberg hat festgestellt, dass sich wieder mehr Bremer Firmen über Fördermöglichkeiten im Bereich F&E beraten lassen. „Ein wenig Aufwand ist es schon, aber nach intensiven Gesprächen mit uns sollte jedes Unternehmen in der Lage sein, einen förderfähigen Antrag zu schreiben.“ Sandra Forstner von Biozoon rät dazu, sich Tipps von anderen Firmen zu holen, die sich auskennen. **Kommentar Seite 2**

Saudi-Arabien stimmt auf Krieg im Jemen ein

Sanaa-Scharm el Scheich. Saudi-Arabiens König Salman hat die arabischen Staaten auf einen langen Krieg im Jemen eingeschworen. Die Luftschläge der von seinem Land angeführten Allianz gegen Huthi-Rebellen würden solange fortgesetzt, bis der Jemen stabilisiert sei, sagte er auf einem Gipfeltreffen der Arabischen Liga am Sonnabend in ägyptischen Scharm el Scheich.

Jemens von den Huthis entmachteter Präsident Hadi beschuldigte den Iran, er sei für

das Chaos in seinem Land verantwortlich. Die Huthis nannte er „Handlanger des Irans“. Die Luftschläge müssten weitergehen, „bis sich die Huthi-Bande ergibt“.

Die schiitischen Huthi-Rebellen haben in den vergangenen Monaten große Teile des Landes und die Hauptstadt Sanaa unter ihre Kontrolle gebracht. In dieser Woche stießen sie bis in die südjemenitische Hafenstadt Aden vor. Dorthin war Präsident Hadi vor den Aufständischen geflo-

hen, bis er sich jetzt nach Saudi-Arabien absetzte. Hadi bat die arabischen Nachbarländer, in den Konflikt einzugreifen.

Seit Donnerstag bombardiert das von Saudi-Arabien angeführte Bündnis arabischer Länder Stellungen der Rebellen und ihrer Verbündeten. Vor allem das saudische Königshaus will einen Machtzuwachs Teherans am Golf verhindern. Die Jemen-Krise gilt als erste große Bewährungsprobe für den neuen Monarchen. **Bericht Seite 4**

Galileo-Satelliten erfolgreich gestartet

Bremen-Kourou. Eine Sojus-Rakete hat in der Nacht zum Sonnabend vom Weltraumbahnhof Kourou aus zwei Satelliten für das europäische Navigationssystem Galileo ins All gebracht. Vier Stunden später erreichten sie ihre Umlaufbahn in rund 20.000 Kilometer Höhe. Entwickelt und gebaut wurden die Satelliten von der Bremer OHB System AG. Das komplette Galileo-System soll aus 30 Satelliten bestehen. **Bericht Seite 13**

Gewinnzahlen

6 7 26 27 30 46

Spiel 77: **9550826** Superzahl: **4**
Super 6: **570789** Ohne Gewähr

7 0 0 1 3

4 194176 501600

Inhalt

| | |
|-------------------|----|
| Auf einen Kaffee | 26 |
| Familie | 32 |
| Fernsehen | 31 |
| Lesermeinung | 10 |
| Rätsel & Roman | 30 |
| Trend | 25 |
| Wohin am Sonntag? | 16 |

Genuss

Bei etwa 300 Brotsorten, die es in Deutschland geben soll, wäre doch schade, zum Beispiel Vollkornbrot nur mit Käse oder Aufschnitt zu genießen. Es kann auch eine Zutat beim Kochen sein. **Bericht Seite 29**

Wetter

| | | |
|----------|--------|--------------|
| Tagsüber | Nachts | Niederschlag |
| | | |
| 11° | 5° | 90% |

Ausführliches Wetter Seite 6

Prognose

Die zunächst zahlreichen kräftigen Regenschauer klingen am Montag im Tagesverlauf ab. Erst dann hat die Sonne wieder gute Chancen. Auch am Dienstag bleibt es windig und wechselhaft.